

**Veranstaltung zur Vergabe der Stiftung Lebensspur Auszeichnung
„Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderung“**

**– Beachtenswerte Lebenswege sowie Potenzialentfaltung von
Menschen mit Behinderung im Lichte der Digitalisierung –**

am 29. August 2014

in Köln

**Festrede von Ulf Reichardt
Hauptgeschäftsführers der IHK zu Köln**

**„Digitale Wirtschaft - Chancen für den Standort Köln und für die
Potenzialentfaltung von Menschen mit Behinderung“**

(Es gilt das gesprochene Wort)



in Kooperation mit:



Sehr geehrte Frau Scho-Antwerpes,

sehr geehrte Frau Dr. Breuer,

sehr geehrter Herr Prof. Szyperski,

sehr geehrter Herr Dr. Sauerbruch,

sehr geehrte Preisträger der Auszeichnung „Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderung“ der Stiftung Lebensspur e.V.,

ich begrüße Sie sehr herzlich hier im Börsen-Saal der Industrie- und Handelskammer zu Köln. In diesem Saal wurde früher, als Köln noch Börsenstandort war, mit Wertpapieren gehandelt. Bis Ende der 90er Jahre gab es hier die Waren- und Immobilienbörse. Notierungen für Butter, Eier, Käse und Kartoffeln wurden damals – und das ist noch gar nicht so lange her - noch sehr traditionell, nämlich mit Papierlisten notiert und später über Telefonzellen an die verschiedenen Standorte für den Handel weitergegeben. Noch heute finden Sie in den Seitenwänden des Saales die „Bullaugen-Aussparungen“, in denen sich die Telefonzellen für den Börsenhandel befanden.

Heute sieht man kaum noch Telefonzellen – weder hier, noch im öffentlichen Straßenbild. Die zunehmende Digitalisierung hat unsere gesamte Kommunikation verändert. Entsprechend

auch die Kommunikation der Warenbörse. Heute würden wir mit einer modernen App die Notierungen von jedem Ort aus vornehmen können. Unser Veranstaltungsort, in dem schon über viele Jahre unternehmerische Verantwortung gelebt wurde, ist somit auch ein Symbol der Digitalisierung, um die es heute geht.

Denn die Stiftung Lebensspur will mit ihrer Auszeichnung "Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderung" eine Verbindung dieser beiden Welten betonen, die sich auf den ersten Blick nicht sehr nahe scheinen. Dieser erste Blick trägt.

Wir freuen uns, dass der Verein Stiftung Lebensspur e.V., gegründet im vergangenen Jahr, unter der Leitung von Frau Dr. Barbara Breuer und Herrn Prof. Dr. Norbert Szyperski, die erste Veranstaltung zur Auszeichnung der Preisträger in unserer IHK durchführt.

Ich selbst war sehr erstaunt, liebe Frau Dr. Breuer, zu lesen, dass in Deutschland über 9 Millionen Menschen mit anerkannter Behinderung leben. Dies sind über 10 Prozent unserer Bevölkerung. Wie ich lernen durfte, zählen 7,5 Millionen Menschen mit einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Prozent, also etwa jeder 11. Einwohner, dazu. Die Zahl der registrierten Bürger und Bürgerinnen mit Behinderungen in Deutschland steigt stetig an, darüber hinaus gibt es vermutlich noch viele Menschen, die zwar behindert sind, aber keine Anerkennung durch die Behörden beantragt haben.

Dies ist nicht nur ein Thema der Gesellschaft, dies ist auch ein Thema der Wirtschaft, die wir als Industrie- und Handelskammer vertreten. Mit über 150.000 Mitgliedsunternehmen ist die IHK Köln eine der größten in Deutschland, und in vielen Bereichen innovativer Themen an der Spitze der Bewegung.

So war es für uns selbstverständlich, dass wir mit Blick auf die Vielzahl unserer Unternehmerinnen und Unternehmer den Dialog zwischen dem Verein und unseren Unternehmen hier im Börsensaal fördern. Immerhin sind es tagtäglich bis zu 25 Millionen Menschen in Deutschland, die direkt oder indirekt als Familienmitglied, als Helfer, als Unterstützer oder Arbeitskollege mit Behinderungen in Kontakt kommen.



in Kooperation mit:





in Kooperation mit:



Für uns ist sehr wichtig, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein. So stehen auch unsere Aktivitäten unserer IHK mehr oder weniger erkennbar immer wieder im Zeichen der Tatsache, dass die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die seit 2009 auch in Deutschland gilt, auch unsere Mitgliedsunternehmen etwas angeht. Wir wissen aber auch, dass es von der rechtlichen zur tatsächlichen Gleichstellung behinderter Menschen noch ein weiter Weg ist.

Mit der heutigen Veranstaltung möchten wir helfen, Barrieren in den Köpfen abzubauen. Es sind Barrieren, die vor allen Dingen durch die digitale Wirtschaft beseitigt werden können.

Wie Sie wissen, hat unser Kammerbezirk einen großen Anteil von Firmen der Information- und Kommunikationstechnik, der traditionellen und neuen Medien, aber auch der Games-Technologie und aller digital gesteuerten Wirtschaftsprozesse. Nicht nur Forschung und Entwicklung, sondern auch Hochschulen öffentlicher und privater Art, aber auch Institutionen, wie der bundesweit agierende Internetverband eco, haben ihren Sitz in Köln oder in der Region. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie den technologischen Fortschritt der digitalen Wirtschaft nicht nur zum Nutzen der Unternehmen, sondern auch zum Nutzen der hier arbeitenden, lebenden oder sich gastweise aufhaltenden Menschen einsetzen.

Es ist ein kurzer Weg, sich Gedanken zu machen, wie digitaler Fortschritt gleich die Potenzialentfaltung von Menschen mit Behinderung fördern kann. Wir wissen, dass es in vielen Firmen Aufgaben und Arbeitsabläufe gibt, die Dank moderner digitaler Technologien für Menschen mit Behinderung genutzt werden können. Sei es, dass durch akustische oder optische Unterstützung, aber auch durch barrierefreie Arbeitsweisen Menschen, deren Behinderung lange Jahre scheinbar einer Potenzialentfaltung entgegenstanden, zur optimalen Nutzung ihrer Möglichkeiten verhelfen. Und genau diese Menschen sind es, die mit hoher Energie tagtägliche Hürden überwinden. Wir werden einige von Ihnen kennenlernen, die heute als Preisträger der Auszeichnung „Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderungen“ geehrt werden.

In einer Region, in der die technologischen Rahmenbedingungen gegeben sind; die Bereitschaft der Kooperation vorhanden ist und auch ein gelebtes Miteinander Basis für die Unterstützung von Menschen mit Behinderung sein kann, sollte die Chance der Potenzialentfaltung durch digitale Wirtschaft genutzt werden. Sie liegt aus unserer Sicht darin, dass wir die bereits erwähnten Barrieren in den Köpfen durch Information abbauen. Das geschieht, indem Kontakte geknüpft und Netzwerke aufgebaut werden, die völlig neue Chancen für den Standort Köln eröffnen.

Wir wissen, dass es ein wichtiges Anliegen der Stiftung Lebensspur e. V. ist, Bürger mit Behinderung über alle Lebensabschnitte und die verschiedenen Behinderungsformen hinweg in ihrer Entwicklung, Förderung, der Entfaltung und Erhaltung ihrer individuellen Potenziale zu unterstützen. So sollen die Gestaltung des sozialen Lebensumfeldes und die Bildungs- und Inklusionschancen deutlich verbessert werden. Inklusion in diesem Zusammenhang bedeutet zu versuchen, Menschen mit Behinderung über mehrere Lebensabschnitte hinweg in ihrer persönlichen Motivation zu fördern und eine kontinuierliche Unterstützung zu geben, so dass sie aktiv am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Dieses Vorhaben unterstützt die Industrie- und Handelskammer zu Köln an dieser Stelle sehr gerne.



in Kooperation mit:



Heute haben wir uns im Börsensaal unserer IHK eingefunden, um uns über die Förderung und Potenzialentfaltung von Menschen mit Behinderung für den Standort Köln auszutauschen und auch den Preisträgern unsere Anerkennung und Glückwünsche auszusprechen. Auch von mir herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung und weiterhin alles Gute auf Ihrem Lebensweg.

Einen Schul- oder Studienabschluss erwerben, selbstsicher den Beruf wählen, der einem Spaß macht, für den eigenen Lebensunterhalt sorgen und selbst über das eigene Leben bestimmen:

Was für die meisten Menschen ganz selbstverständlich ist, stellt für Frauen und Männer mit Behinderung häufig eine große Herausforderung dar.

Durch die Unterstützung der Stiftung Lebensspur e.V. gilt es, diesen Lebensweg junger Menschen bestmöglich zu fördern und an der Gestaltung mitzuwirken.

Mitwirken bedeutet auch, dass sich unsere IHK als Treiber der digitalen Wirtschaft auch gegenüber denjenigen verpflichtet fühlt, die vielleicht nicht in der bisherigen Form die Netzwerke zu unseren Unternehmen aufbauen konnten. Wir freuen uns, dass wir heute Abend einen Schritt in diese Richtung gehen und können alle Teilnehmer nur ermuntern, die Chance des Miteinanders zu nutzen.

Freuen Sie sich auf einen spannenden und anregenden Abend, der Ihnen in einer begleitenden Themenwelt ebenfalls die Möglichkeit bietet, sich über die Stiftung Lebensspur e.V. und unsere Aktivitäten inklusive geplanter digitaler Medien zu informieren.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, scheuen Sie sich nicht, den Kontakt zur IHK Köln aufzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansprechpartner für Fragen:

Christian Schmitt

auszeichnung@stiftung-lebensspur.de

Die Stiftung Lebensspur e.V. mit Sitz in Köln unterstützt Jüngere und Ältere mit unterschiedlichen Behinderungen in ihrer Entwicklung, Entfaltung und in der Erhaltung ihrer individuellen Potenziale. Ziel ist es, die Bildungs- und Inklusionschancen von Jüngeren und Älteren mit Behinderung zu verbessern, indem sie ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und nutzen und so eine Teilhabe an der Gesellschaft ganz selbstverständlich wird.

Weitere Informationen unter www.stiftung-lebensspur.de

Abdruck honorarfrei/Beleg erbeten

170 Zeilen, 9.394 Zeichen (mit Leerzeichen)